





1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchb. und s. an St.  
J. Graf Heinrich Ernst zu Polzig zu  
Jahr 1736. III.
2. Joh. Cl. Kloster Berg'sche Convents Bispa Carmen auf  
Joh. St. Feldyng'sche Chr. Theoph. Manly  
absterben, 1741. Bispa Carmen auf St. Samuel Lobrecht
3. Immanuann, p. d. l. m. procurator des Klosters.  
1742.
4. Dr. praeceptor des Bispa Carmen,  
auf St. Sam. Lobrecht Immanuann,  
1742.
5. Columnorum Bispa Carmen  
auf St. Sam. Lobrecht Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bispa Carmen auf St.  
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bispa Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu  
Duffin Daultfeld 1745
8. v. Vogelrang / J. v. Wilhelm. / Bispa Carmen  
auf der Halberstädt'schen Regierung; presb.  
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang  
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bispa Carmen  
auf der Halberstädt'schen Regierung;  
Präsidenten Mor. phil. Carl. von Vogelrang  
1749

By  
dem seligen Absterben  
der weyland  
Hochedelgebornen Frauen,  
F R A U E N

Catharinen Hedwig  
Telemann,

des Hochedelgebornen und Hochgelahrten Herrn,  
H E R R N

Johann Heinrich  
Delius,

Er. Königl. Hoheit, des Herrn Margrafen, Heinrichs, zu Brandenburg  
hochbestallten Ober-Ämman, und zeitigen Beamten auf dem Halberstädtisch-  
Dom- u. Probsteyl. Amte Dardesheim  
anwesenen

treuen Ehegenossin,

welches den 12. Oct. 1755, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, zu Beckenstedt in der  
Graffschafft Wernigeroda, nach einem zehnjährigen Krankenlager, im 63ten Jahre  
ihres Alters erfolgte,

bezeugte seine schmerzliche Betrübniß

Deroselben

Schwieger-Sohn

Johann Georg Schröder,  
Hochgräf. Stolberg. Secretar. und Fiscal.

Wernigerode, druckts Johann Georg Struck, Hochgräf. Hofbuchdrucker.

AK





**D!** welch ein harter Nis. **D!** welche tiefe Wunden.  
Mama ist nun schon todt, die noch vor wenig Stunden  
Zur balden Besserung gewünschte Hoffnung gab  
Die theuerste Mama stirbt uns zu balde ab.

**W**ie schnell kommt der Tod. Sie reiset vor zehn Tagen,  
Um sich der häuslichen Geschäfte zu entschlagen,  
Von Dardesheim hinweg. Wohin? nach Veckenstedt,  
Wird krank, und findet da Ihr letztes Ruhebett.

**W**ie hart ist der Verlust. Die uns so trenn geliebet,  
Läßt uns nun Waisen seyn. Was uns so sehr betrübet,  
Ist ein vor tausenden vorzüglichs Mutterberg,  
Das uns der Tod geraubt. Was lindert unsern Schmerz?

**D**a Sie in dieser Welt still, und vor **G**ott gehenget,  
Bey Erbbsal, Creutz und Ruth sich immerhin bezeigt,  
So hat der **H**erre Sie zur Freude reif gemacht,  
Und in sein Himmelreich zur ewgen Ruh gebracht.

Sie

Sie wurde offenbar durch Gottes Wink getrieben,  
 Daß Sie die letzte Zeit zu Hause nicht geliebten.  
 Sie mußte erstlich aus der Haushaltsamrüb fort  
 An dem für ihren Leib und Seele stillern Ort.

Und hier gefiel es Gott, Sie in die Ruh zu legen,  
 Und ließ den franken Leib durch treue Fremde pflegen,  
 Er schaffte Ihrem Geist die längst gewünschte Ruh,  
 Und schloß im sanften Schlaf Ihr auch die Augen zu.

Sie ruhet nun in Gott. Ihr Geist wird dort verkåret,  
 Wo man das Höchste Gut in vollem Glanz verehret.  
 Um Gnade fleht Sie Gott für Ihrem theuren Mann,  
 Für Söhne und Töchter, auch für Kindeskinde, an.

Das alles ist der Trost, der unsre herbe Schmerzen  
 Nach langem Weinen stillt, und den betäubten Herzen  
 Den Kummer nimt, und uns in reichem Maas erquickt.  
 Wohl dem, der sich im Ernst zur selgen Folge scheidt.

Ergebet also Euch in Gottes Wink und Willen,  
 Ihr Hinterbliebene. Er wird den Kummer stillen,  
 Und unsre Beystand seyn. Mein theurer Herr Papa,  
 Gott bleibe Ihnen stets mit seiner Hilfe nah.

Vertrauen Sie auf Gott, der Sie im Ehestande  
 So gnädig hat geführt, der von uns alle Bande  
 Zu seiner rechten Zeit zu nehmen mächtig ist.  
 Ich weiß, daß dieser Gott auch Ihrer nicht vergißt.

Ach! Herr, erquicke Sie in Ihren alten Tagen,  
 Laß deine Engel Sie auf ihren Händen tragen.  
 Ach! laß den Tod fortan vor Ihnen übergehn,  
 Daß wir noch viele Zeit den grauen Vater sehn.

Sie, liebe Schwägere, empfehl ich Gottes Treue,  
 Die Sie himmiederum für den Verlust ersue,  
 Und endlich ruh auf Ihr, liebwertste Schwägerin,  
 Des Höchsten Segenshand, der selgen Mutter Sinn.

Klag.

Klaglicher Nachruf  
der Wohltheligen  
hinterlassener Enckeln.



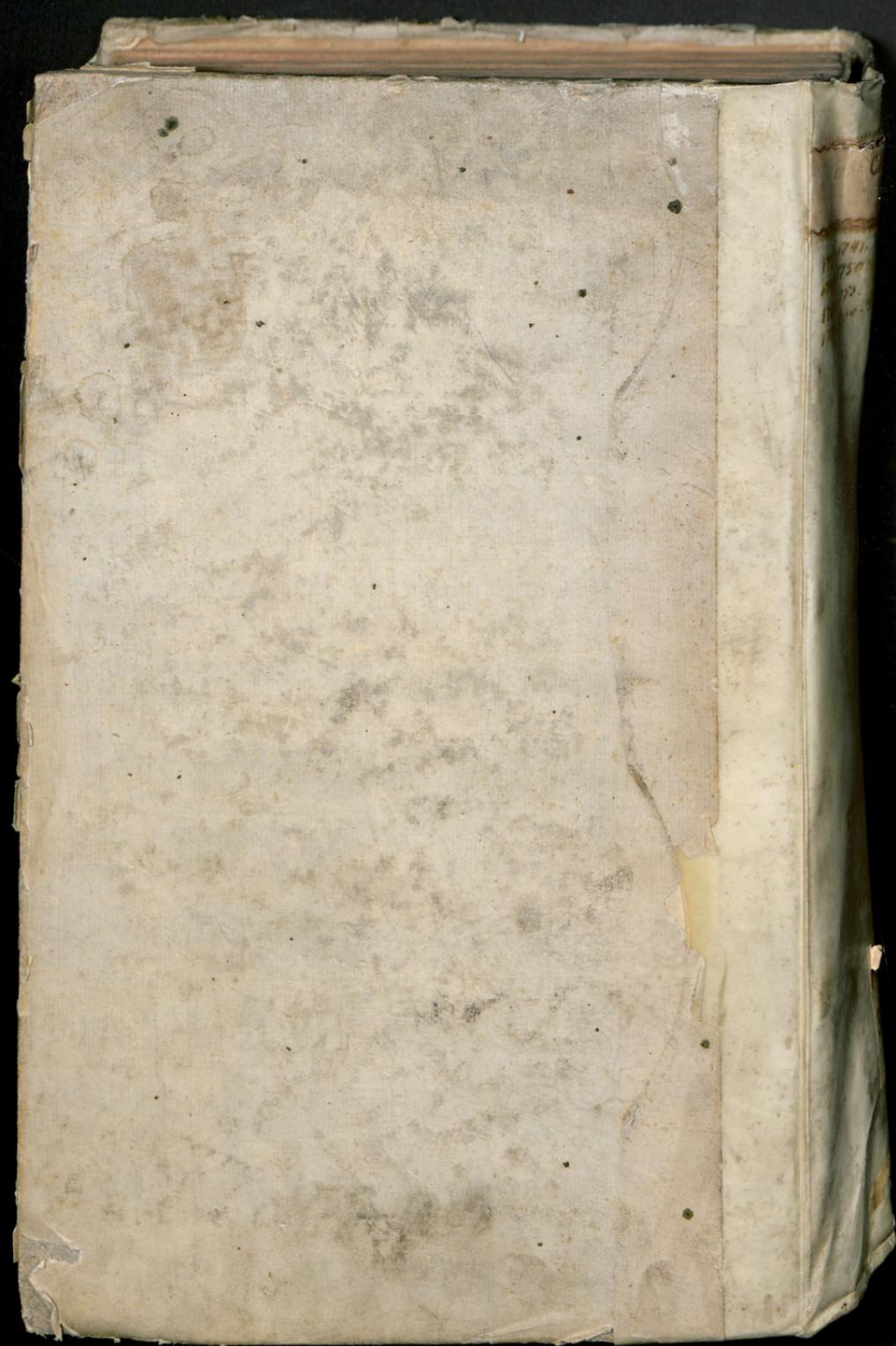
O! allerliebste Groß-Mama, verläßt Sie uns so bald?  
Wir haben ja Ihr Mutterberg so kurze Zeit genossen,  
Wie reichlich hat dasselbe nicht sich über uns ergossen  
Von unserm ersten Darfeyn an, bis da wir nun so alt,  
Daß wir die viele Muttertreu theils erst erkennen lernen.  
O! wil Sie eben jese sich von uns nun gar entfernen?  
Da Sie in allen Stücken noch am meisten nöthig ist.  
O! wech ein schmerzlicher Verlust betrifft uns Enckelwaipen,  
Wie können nach der Groß-Mama nicht ferner mehr hinreisen.  
Da unsere Betrübnis ist, daß wir Sie nun vermiffen,  
So freun sich unsre Schwesterchen, die Sie im Himmel sehen,  
Und Ihr vor G'Dttes Gnadenhron zu beyden Seiten sehen.  
Sie haben gleiches Recht zu Ihr. Dis lindert unsern Schmerz.  
Wir gönnen Ihr die Herrlichkeit. Sie kan G'Dti selbstn schauen,  
Und dencket droben auch an uns. Wir haben das Vertrauen,  
Es bleibt für uns im Himmelreich ein treues Mutterberg,

Sophie Charlotte } Schroeder.  
Christian Friedrich }  
Christiane Eiber }



Ms A 336

23



Bey  
dem seligen Absterben  
der weyland  
Hochedelgebornen Frauen,  
K A U E R

Catharinen Hedwig  
Selemann,



und Hochgelahrten Herrn,  
K K K

Heinrich  
lius,

Marckgrafen, Heinrichs, zu Brandenburg  
zeitigen Beamten auf dem Halberstädtisch  
l. Amte Dardesheim  
erwesenen

hegenossin,

wischen 9 und 10 Uhr, zu Beckenstedt in der  
sechztägigen Krankenlager, im 63sten Jahre  
alters erfolgte,

nerzliche Betrübniß  
selben

eger-Sohn  
rg Schröder,

l. Secretar. und Fiscal.  
rg Struck, Hochgräf. Hofbuchdrucker.

AK